

„Sprache als Bildungschance und Bildungshemmnis“

- Workshop

*zum Umgang mit Sprachkompetenz und
Sprachdefiziten im Zweiten Bildungsweg*



**Ein
herzliches Willkommen
von**

- Stefanie Göllner – Lehrerin
- Eva Janssen – Lehrerin



Was erwartet Sie heute?

- Kurze Vorstellung der Tages- und Abendschule
- Konzepte des Sprach- und Schreibunterrichts
- Beispiele aus der Praxis
- Praktische Übungen



Eckdaten der Schule:

- **1160 Studierende in 45 Klassen (15.10.2015)**
- **Hier lernen Menschen aus 54 Nationen
(Migrationshintergrund bei 60 %),**
- **in drei Zeitschienen (vormittags, nachmittags und abends),**
- **an zwei Standorten (Mülheim und Müngersdorf).**
- **Es gibt Spezialangebote für**
 - Frauen
 - Flüchtlinge
 - JobCenter-Kunden.

tas Vielfalt



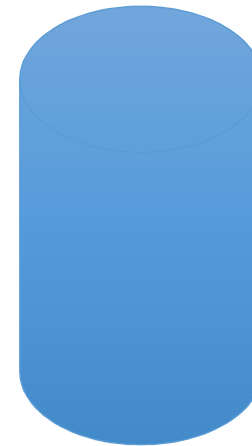
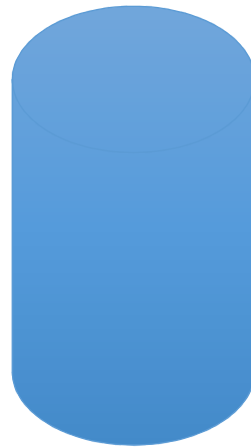
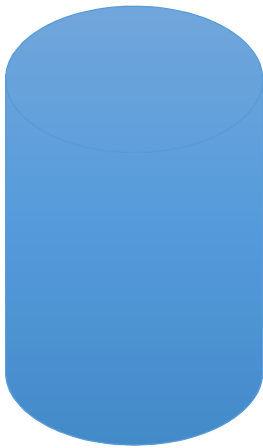


Die drei Säulen der TAS

Schul-
abschluss

Berufs-
orientierung

persönliche
Entwicklung



Sprache ist das Fundament für alle Säulen.

- **Zusätzlicher Förderunterricht für alle Teilnehmer/innen**
- **2 /3 Unterrichtsstunden wöchentlich im Vorkurs, 1. + 2. Semester**
- **Fokus auf korrektem Sprachgebrauch, v. a. im schriftlichen Bereich**
- **Verknüpfung von Grammatik- und Textarbeit**



Bildungsferne, Migration,
Traumatisierung,
Schulscheitern als Erfahrung

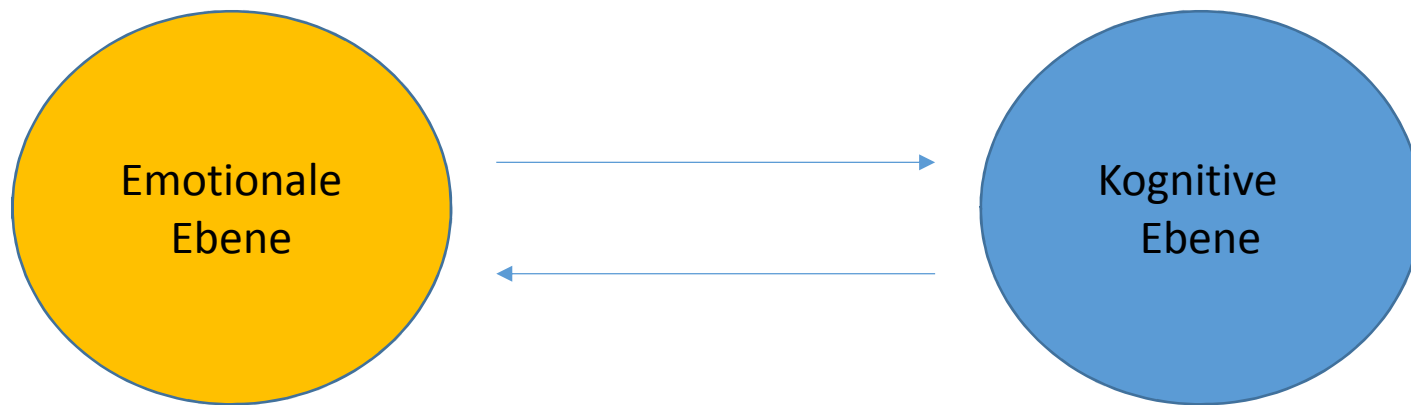


interkulturelle Kompetenzen,
Mehrsprachigkeit, Motivation,
Erfahrungsschatz



Konzeptionelle Grundlagen des Sprach- und Schreibunterrichts

- a. Themenauswahl**
- b. Diagnose**
- c. Ressourcen und Kompetenzen**
- d. Textarbeit**



Erprobte Unterrichtsthemen

Heimat

Brücken

Feste und Bräuche

Andersein

Sinne



Konzeptionelle Grundlagen des Sprach- und Schreibunterrichts

a. THEMENAUSWAHL

b. DIAGNOSE



DIAGNOSE

NAME:			
DIAGNOSEBOGEN (nach G. Kniffka)			
SYNTAX	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung			
Hinzufügung			
Selektion			
Anordnung			
Orthografie	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung			
Hinzufügung			
Selektion			
Anordnung			
Lexik	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung			
Hinzufügung			
Selektion			
Anordnung			
FÖRDERBEDARF:			

AMIV

1 a) Sachtexte sind Informierende Texte, die auf der Realität beruhen. B.S. = Bewerbungen.

b) Fiktiver Texte sind die erfundene Texte. B.S. = Märchen

c) Genre sind die Kategorien von Texten. B.S. = Liebesroman.

3- a) Die Geschichte wird aus Ich-Perspektive erzählt.

b) Die Familienmitglieder sind die: opa fast siebzig Jahre, mama vierzig, Papa ~~vierzig~~ auch vierzig, Martina sechzehn, Wolfgang zweiß und Niki sieben Jahre alt.

c) Papa arbeitet als Abteilungsleiter und Mama arbeitet zurzeit nicht. ~~und~~

d) Die schulische Situation von den drei Kindern: Martina geht in die fünfte Klasse vom Gymnasium. Wolfgang geht in die zweite Gymnasium und Niki geht in die zweite Klasse.

e) opa hat vom Schlaganfall einen steifen Fuß. ^{und} er hat einen schiefen Mund. Er übernimmt von seiner Pension und kauft Martina Schuhe, Hosen und Kleidung.

f) Die Familie leben alle zusammen aber die alle sind nicht zu Frieden ~~es~~ sie haben oft mit ~~einander~~ Probleme.

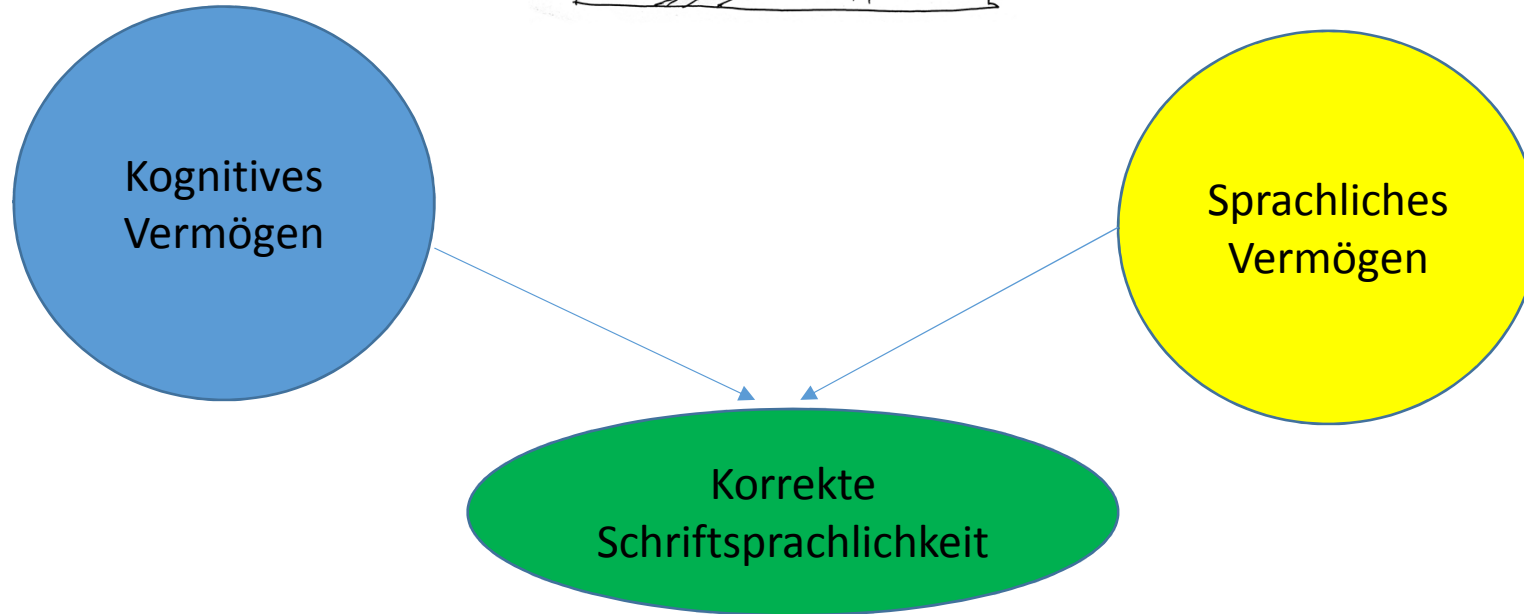
g) Die Familie von Wolfgang wohnen in ein Haus mit einem Garten.

h) Die finanzielle Situation der Familie sehen nicht so gut aus weil die spaßen müssen wegen ~~den~~ schulden das Haus.

i) Die ~~Kinder~~ Martina trifft ihre Freunde. Niki geht zu ihrem Tischler und Wolfgang geht ins Schwimmbad.

j) Die Eltern streiten und schreien die ganze Zeit mit einander und das finde ich ~~ist~~ nicht gut weil solche Verhaltensweisen auch für Kinder in Zukunft gefährlich sein kann.

NAME:	A. (Iraner)		
DIAGNOSEBOGEN (nach G. Kniffka)			
SYNTAX	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung	Akkusativendg. b. Adjekt.		x
	Wegfall von "sein" im Präs.	Übertragung aus d. Persischen	x
Hinzufügung	Artikel im Plural bei allge- meiner, unbest. Aussage		x
Selektion	falscher Fall nach Präposit.		x
	fehlende Kongruenz von Subjekt u. Verb (Familie)	Übertragung aus d. Persischen?	x
Anordnung			
Orthografie	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung	Großschreibg. v. Nomen		x
	Weglassen von Vokalen	Übertragung aus d. Persischen	x
Hinzufügung			
Selektion			
Anordnung			
Lexik	Bemerkung	<i>(Übertragung aus der Muttersprache)</i>	Ankreuzen
Weglassung	fehlende Endungen (Sorgfalt!)		x
Hinzufügung			
Selektion			
Anordnung			
FÖRDERBEDARF:			
Einüben von:	Präpositionen + Fälle,	Großschreibg. abstrakter Nomen,	
Aufmerksam			
machen auf:	"Familie" = Singular,	Wegfall von Vokalen, "sein" im Präsens	



a. Sachtext: Sachtexte ist beruhen auf Realität.

b. Fiktiver Text: Fiktiv ist erfundene Geschichte.

c. Genre: Genre sind Krimi, Horror, Fantasy, Roman und Geschichte.

III.

a. Die Geschichte ist in ~~Ich~~ ~~Perspektive~~

~~de~~

a. Die Geschichte ist in Ich Perspektive geschrieben
und ^{der} Erzähler ist der Wolfgang.

b. Die Familienmitglieder sind Opa und Mama und

Papa und Niki und Martina und Wolfgang,

~~Der Vater~~ der Opa ist fast siebzig Jahre alt, und

der Vater ist um vierzig Jahre alt und Mama

und Niki ist acht Jahre alt und Wolfgang
~~zwei~~ zwölf Jahre alt.

c. Der Vater ist Abteilungsleiter in einer Autorensicherung aber der ist nur ein sehr kleiner Abteilungsleiter und die Mutter ist ~~jetzt~~ ^{jetzt} im Moment Hausfrau.

d. Martina geht in die fünfte Klasse vom Gymnasium und Nik geht zur Grundschule und Wolfgang geht in die zweite Gymnasium Klasse.

e. Opa ist der Vater von Papa und er hatte vom letzten Schlaganfall einen steifen Fuß und einen schiefen Mund aber der schreit immer noch in die seine Situation.

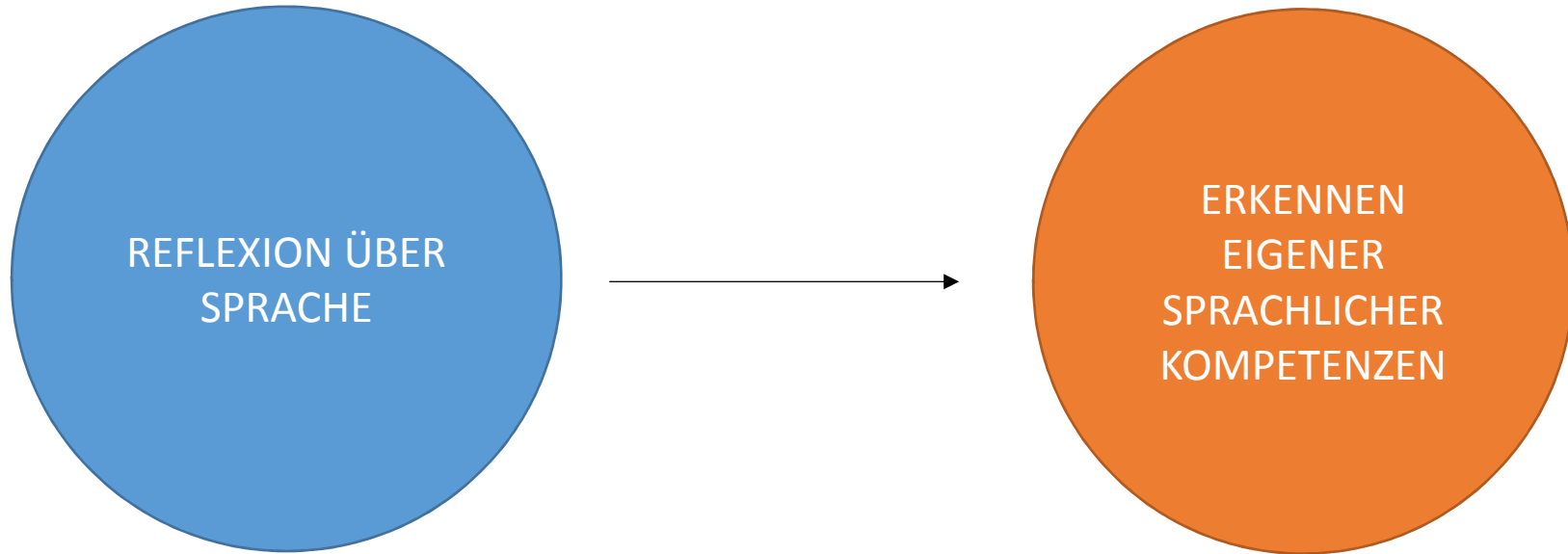
f. Eigentlich nicht weil Vater und Opa viel zu viel Schreien und ~~die~~ ^{die} Manchmal

a. Themenauswahl

b. Diagnose

c. Ressourcen und Kompetenzen

METAEBENE



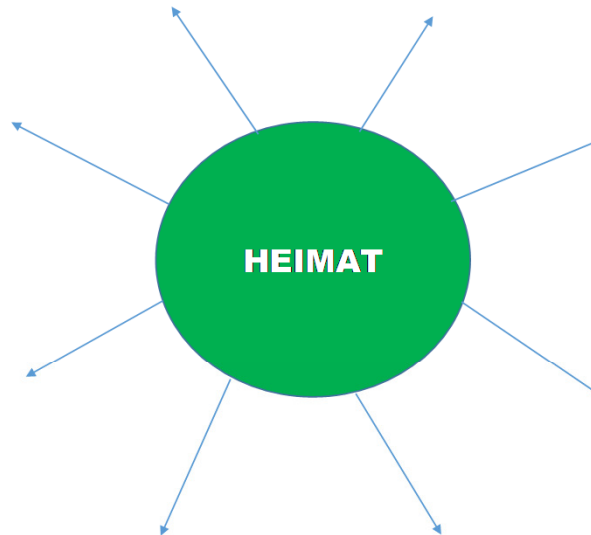
für sie ist es neu mit Vokabeln oder Karteikarten zu lernen oder die ~~Struktur~~ Struktur zu wissen. Wie ist die Sprache überhaupt aufgebaut. Das fehlt ihnen alles und deswegen fällt es ihnen schwerer neue Sprachen zu lernen. Ich selbst bin auch zweisprachig aufgewachsen, meine Eltern haben armenisch und türkisch gesprochen. Für mich selbst war es auch zunächst eine Herausforderung als ich angefangen habe die deutsche Sprache im Alter von 4 Jahren zu lernen, drei Sprachen auf einmal war eine Herausforderung, aber schon nach kurzer Zeit lernte ich die Sprache und konnte auch perfekt ~~sprechen~~ deutsch sprechen.

Experten und Forscher sind davon ausgegangen das Kinder die zwei- oder mehrsprachig ~~sind~~ aufwachsen im späteren Leben Schwierigkeiten kriegen würden, weil sie damit überfordert wären von klein auf mehrere Sprachen zu sprechen. Doch aktuelle Studien widerlegen diese Theorie. Im Gegenteil Kinder

THEMA „HEIMAT“

1. Einzelarbeit: 5 Minuten

Erstellen Sie bitte eine Mind-Map zu dem Begriff „Heimat“! Was fällt Ihnen spontan im Zusammenhang mit diesem Wort ein?



2. Gruppenarbeit: 10 Minuten

Teilen Sie nun Ihrer Gruppe Ihre Ergebnisse mit! Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse und einigen Sie sich auf 5 Begriffe zum Thema „Heimat“. Stellen Sie im Anschluss der gesamten Lerngruppe Ihr Ergebnis vor!

a. THEMENAUSWAHL

b. DIAGNOSE

c. RESSOURCEN UND KOMPETENZEN

d. TEXTARBEIT

Erfolgslebnisse vermitteln durch **Kleinschrittigkeit**

TEXTPRODUKTION:

- Kurze Schreibübungen, z.B. Kreatives Schreiben (zur Diagnose)
- Überarbeitung, Vertiefung, Wiederholung
- Selbstkontrolle + -steuerung

TEXTREZEPTION:

- Lesen kurzer, einfacher Sachtexte mit ausführlicher Worterklärung (vgl. Themenauswahl)
- Lesen einfacher, fiktionaler Texte
- Erläuterung von Textsorten (vgl. Ressourcen)

Ein-Satz-Geschichten

1. Sie haben die Aufgabe, eine Geschichte zu schreiben, die nur aus einem einzigen Satz besteht. Die Geschichte soll zu einem bestimmten Thema verfasst werden.

Hier ein Beispiel:

Thema: Kindergeschichte:

Endlich sollte sie ein eigenes Tier bekommen, wie Mama es immer schon versprochen hatte, aber beim Anblick der Riesenspinne in ihrem Kinderzimmer schrie Sandra wie am Spieß.

2. Und jetzt sind Sie dran! Schreiben Sie zu folgenden Themen eine Geschichte aus einem Satz:

I. Krimi:



II. Märchen:



III. Liebesgeschichte:



IV. Gruselgeschichte:



V. Western:



***Wie gut muss Deutsch sein,
damit es gutes Deutsch ist?***

- Corder, S. P.: Interlanguage and Error Analysis. Oxford 1981
- Blaszcak, Joanna: Krifka, Manfred u.a.: Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler. Heidelberg 2014
- Kniffka, Gabriele: Deutsch als Zweitsprache. Lehren und Lernen. Stuttgart 2012



Tages- und Abendschule Köln

***HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!***